

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Binenkorb deß Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Humelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaßnäster, Brämengeschwürm und Wäspengetöß**

**Fischart, Johann  
Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], 1580**

**VD16 M 1048**

Das Dritte Stuck der Außlegung deß Briefs M. Gentiani Hervets. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-111203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111203)

Das Dritte Stuck der Auß-  
legung des Briefs M. Gentiari Her-  
vets. Darin von der Ohrenbeicht/ von den Sa-  
cramenten des Ehestands/ von zweyerley Schmirung/  
der Firmung vnd des Heil. Deles ge-  
handelt wirdt.

## Das Erste Capitel.

Von der Röm. Lauren oder Ohrenbeicht/ vnd  
ihrem Nus: Auch bestätigung desselben auß der Schrifft/  
Das ist: Wie die Röm. Bienen vnd Zummeln in  
ihrem Schwarm einander zumummeln/  
zuhumsen/ brumsen vnd  
sumsen.

**W**en folget dann das dritte Stuck des Briefs  
M. Gentiari: darin er sich sehr verwundert/  
das diese newe Evangelische Prædicanten die  
Ohrenbeicht wöllen absetzen. Wor außnest/ wie müßt  
das zugehn?

So doch vnser Zeil. Mutter/ so scharpff befohlen hat/  
bey straff ewiger Verdammuß/ das ein jeglicher/ der von  
beyden Naturen ist (ich denck/ halb Mänlin/ vnd halb  
Weiblin) so bald er zu seinen Verstand jarē Kompt/ soll  
zum minsten ein mal im Jar/ alle seine Sünde sein bes-  
sonderen priester beichten/ ja außbeichten: Doch diß  
alleine von den Todtsünden verstanden: wie solchs die  
Glosse ober den Text außlegt. Sintemal die tägliche  
vergebliche Sünden wol mit ein paternoster/ erlichen  
tropffen Weyhwassers/ sauber gnug mögen abgewä-  
schen werden.

Diß sind Papst  
Innocentij des  
3. eigene wort im  
general Concilio  
beschlossen/ vnd  
in die Decreten  
gesetzt.  
Omnis utrius-  
que sexus de  
poenitentia &  
remissionibus,

Wie

Des Dritten Stucks Erst Cap.

Wie dörfen doch diese Keger hierwider etwas reden? Wer es nicht eben so viel als ob sie vnserer lieben Mutter der Heil. Kirchen beide Augē auß dem Kopf stecken wolten? Dann diese Ohrenbeicht / ist ihr vnzweiffentlich ein par Augen werth. Nämlich fürs ein damit sie alle Heimlichkeiten vnd verborgne Anschläg aller König vnd Fürsten dieser Welt kan sehen vnd vernemen: Durch welches sie zu friedlichem Besiz der Regierung aller Herrschafften vnd Königreich ist kommen. Fürs ander / damit sie in die innersten Busen der jungen Meydlin vnd betrübtten Fräwen sehen vnd tasten kan / dadurch ihre heimlichkeiten zu erkündigen vnd zu erfahen: Vnd ihnen darnach solche liebe Buß auffzulegen / daß ihre geänztigte Gewissen getröst / vnd ihre Herzen mercklich erleichtert werden. Wie manchemahl haben die Heil. Pfaffen vnd Mönch den betrübtten vnfruchtbaren Fräwlin in ihrer Ohrenbeicht so guten rath gegeben / daß sie dardurch bald fröliche Mütter worden sind: Vnd von derselbigen zeit / zu ihren H. Beichtvätern solche innerliche lieb / als zu ihren eygnen Männern selbstten bekommen.

Ohrenbeicht ist ein Prüllenfuter. Kundtschafft / seye Beichtväter.

Busen außertersch Buß Schwer oder Busen Väters oder Väuchväter.

Bruder Cornelius aus der Ruten Kreutcher von Bruck / genest nachende Weiber zu absterbüng des Fleisches. O Adams Rut.

Diese Weiber zu Bruck büssen wie in Ruten im

Ja es war noch auff diesen tag ein guter heiliger Grambruder zu Bruck / mit namen Bruder Cornelius der Seyfeler / der durch mittel dieser heiligen Ohrenbeicht ein grosse menig Weiber ihres Fleisches abzusterben vnd sich zu demütigen / auff folgend weiß zulehren pflag. Nämlich daß sie zu vollstreckung ihrer Buß vnd Absolution ihrer Sünden / Muttermackend auff Händen vnd Füßen zu irem Zeil. Bechroatter mustren kriechen. Vnd wann er merckte / daß das Fleisch nit genugsam abgestorben war / nam er ein Ruht / vnd Capitel sie hnden her damit / biß sie vollkommene Buß gewärcket hatten. Dernalben / man ein ganz Buch von dieser Bruder Cornelischen Newerfundener büßung mit Ruten sitzen vñ seinē Wirtigen

Vonder Rö. Lauren oder Ohrenbeicht. 176

tigen Tassenschandhuthischen predigen hat beschrieben: Welches in kurze Jesuwalt pichhart seinem Ordens Bruder dem Zennengreifenden Frater Tassen / sampt dem Heyligen Brotkorb der Würdigen Römischen Heylichums brocken wird wissen zuverehren.

einer speißtaffel vber dem speck.

Sehet doch/wann die H. Ohrenbeicht solt abgestelt sein worden/wie solt doch dieser Meidlinfiger diese E. Fräwlin zu solcher andacht vnd absterbung haben können bringen? Wie solt auch vnser E. Mutter die H. Kirch/die obgedacht schöne liebliche Gemainschafft der Weiber / die Papst Clemens befohlen gehabt / ohne diese Ohrenbeicht haben können ins werck richten Derenwegen hat Ne-ctarius der Bischoff zu Constantinopel fürwar groß vnracht / daß er die Beicht darumb abehat: Weil allein ein Diacon einer Ohrenbläserin auff dem vnderhembo gebeicht hatte. Sy war es nicht ein groß ding? Er muß sammer hoch Malchus Sawohr/ein vergönstiger Lutherischer oder Hugenot sein gewesen: Diereit er seiner E. Mutter der H. Kirchen Einsagung nicht mehr achtete / dann daß ers so leichtlich abschafft / weil einer in der Ohrenbeicht Ohrenmickel gesucht hat. Es geht fürwar heut noch anders zu / wie in den Tragicischen Historien der Königin von Navarr zusehen. Was solt erst dieser Bischoff gethan haben/wann er den Nutenfiger Bruder Corneliuumbund andere dergleichen Ohrenmickelsucher vnter die Hände bekommen hette? Er würd warlich die Beicht mit allem ihrem plunder an Galgen gejagt haben: sintemal er so bald vber ein solch geringe Sach sich hat entrüstet.

Bischoff Nectarius. Im Jar 295. D. Laurenbeicht. Dß beschreib die historia Tripartit. in 9. buch cap. 35.

Königin von Navarr Hicoria Tragicz.

Aber wir wollen diesen vergönstigen Mann ein guts Jar lassen haben / der nicht leiden mag / daß die Gänß Haber- kroessen/wann sie darzu kommen. Ob schon auch Chry- sostomus desselben Nectarischen Seyßles gewest ist / vnd

Chrysost. vber den 51. Psalm vñ in der 3. Homilien vber das 12. cap. Heb. von der Duff.

Aa Die

### Des Dritten Stucks Erst Cap.

D wehr dich  
Ohrenbeicht/ die  
Wes will sindt.

die heimliche Beicht gang vnd gar verworffen hat: Wir haben nichts mit ihm zuthun: Wir wollen vnser Ohrenbeicht wol ohn ihn erhalten: Ja vnd solten alle die Doctores der Kirchen auß ihren Spiritus springen. Dann wie gesagt/ so wer es schier so gut/ daß die lieb Messelig abgestelle vnd in ewigkeit begraben würd/ als daß kein Ohrenbeicht mehr sein solt. Da soll sich vnser L. Mutter die H. Kirch wol für hüten/ daß sie ein solche nuge zuträgliche Sache/ vnd solchen guten Nothfall der Leut vnnid ihrer Gewissen vmb dieser Kezer willen abstellen solte: Insonderheit da sie so fest in der Schrift bestehet/ wie Schneeballen in der heissen Offentachel. Inmassen dann hie auß M. Sentians folgenden Beweis klärlich zusehen.

Steht dort nicht geschrieben (sagt er) Wem ihr die Sünde vergebet/ dem sollen sie vergeben sein. Nun kan man jammers nicht vergeben/ es sey dann daß man der sachen wissens habe: Vnd die sach kan nicht erkant noch wissenschaftt werden/ man Beicht sie dann/ es geschehe nun öffentlich oder heimlich. Nun aber ist vnzweifellich (sagt er) daß die heimliche füglich/ daß die öffentliche abgange.

Wetchem sbe  
die Sünde ver-  
gebt/sc.

Siehe lieber Leser/ hie ist die Sach so klar vnd hell/ daß es ein Blinder so wol im Finstern/ als ohne ein Licht sehen solt. Dann obs schon sach/ daß vnser H. Erz daselbst vom Dienst des Predigampts des Evangelij redt/ daß denen so da glauben/ dardurch Vergebung ihrer Sünden verkündigt werde.

Acto. 16.

Gleich wie er solches auflegt/ sagend/ daß Paulus der Blinden Augen eröffnen werde/ auff daß sie sich von der Finsternuß zu dem Licht/ vnd von der Macht des Teuffels zu Gott bekehren werden/ Auff daß sie Vergebung ihrer Sünden empfangen/ vnnid das Erbe sampt

Ko. Eine humfende brumfende ohrenbeicht. 177

sampt denen / so durch den Glauben inn Christo geheyliget sein.

Darauff der Apostel Paulus klärlich anzeigt / das er diesem Gebott nachgekommen seye: Nicht mit Ohrenbeicht hörn der Weiber / sonder mit dem Evangelio / oder Predig vnd verkündigung der vergebung der Sünden: auch ob es schon Chrysostronus vnd alle alte Väter also haben aufgelegt. Nicht desweniger inn betrachtung das die Heyl. Kirch / die Bischoff / Priester / oder Ertzstern vnd Vorsteher der Kirchen des lastes des predigens hat ent schlagen / vnd solches den stummen Gözen / Ploch sancten / Steinheltigen vnd Wandgemälen befohlen / das sie der Leyen Bucher vnd Prediger sein sollen / o ist die zeit nuhn all zu sehr verändert: Also das da die Pfaffen nuhn ein besseren geschmack inn der heimlichen beichte haben empfangen / so plagen sie die vergebung der Sünden in die Ohren: geben die Absolution mit einem Creutz / vnd legen auff diesen verstand die vorgehörte wort Christi auß. Derhalben kein wunder ist das vnser Keinnüßeanus mit diesem Text also hefftig pochet vnd schnurret / als wolt ein Hurnauß S. Nichtigloß fenster außstossen / weil er das Kirchen vrtheil auff seiner Seiten hat. Wie wol die Heil. Kirch noch viel andere klare Schrifftien weiß diese Ohrenbeicht zubefestigen.

Als da der Herz zum Ausserzigen / nach dem er ihn gesund gemacht / sagt: Gehe hin vnd zeige dich den Priestern vnd opffere deine gabe / wie Moses befohlen hat.

Dann das ist anders nicht gesagt: Dann gehe hin / vnd beicht deinem eignen Pfaffen / vnd thue die Buß / die er dir aufflegen wirdt. Vnd dergleichen da Jacobus sagt / Beichtet einander ewere Sunde: Damit hat er anders nichts wöllen sagen / dann / sucht irgends

Ja ij ein

Chrysostr. vber das 23. capitel Math. in seiner 44. Homilia.

Welt die Ohren lehren / te müssen die Pfaffen auß hören.

Math. 8. Marc. 1. Luc. 5. Dese zeugnussen hebet Ceterus ja alle Catholische Scriba vnd Pharisei zugegenwertts am handel an Jacobi 5.

## Des Dritten Stucks Ander Cap.

Beicht einäder /  
heißt beichtet den  
Pfaffen.

ein Mönchlin oder Pfäfflin / dem ihr ewere sachen erkläret / vnd ihm von stück zu stück all ewere erbare händel erzähler: Er wirdt euch bald Ablass zu sprechen wissen / wann ihr ihn schlechts ein stück geltz sehen lasset. Dann (Ein- ander) ist so viel bey vnser E. Mutter der H. Kirchen gesagt / als den Pfaffen vnd Mönchen allein. Vnnd derhalben / weil Jacobus am selben ort gleich darzu sezt: Vnd bittet für einander: so mögen wir das auch also verstehen / als ob er sagen wolt / bettet allein für Mönch vnd Pfaffen / daß die Welt des wustes ledig / vnd das Fegfeuer darvon erfüllt werde.

Es sind noch viel Schrifften mehr / dardurch die Eßels Ohrenbeicht befestiget wirdt: die mag mā bey dem Ecto / oder Ruardo Capparto / oder andern dergleichen Schloßfegern suchen: Wir benügen vns an wenigen / als einer der sein Gebett mit einem Engelschen gruß vberlaufft. Was soll man allzeit mit Christi Gebett Gott beichten / so man doch inn Christi Namen die wenigsten Kirchen finder geweihet / da ein geschnitz Martenbild viel hundert tausent Kirchen hat / dahin man Wallfahrt thut. Derhalben ziehen wir nun mit ehren ab / wie ein Raß auß dem Taubhausß.

## Das Ander Capitel.

Von Sacramenten der sieben Weyhen / des Ehestands / vnd des H. Vels: Sampt läuterung der zahl der sieben Sacramenten.

Weste das 2.  
vnd 18. cap. des  
andern Stucks.

Sacrament der  
siben Weyhen  
oder Pfaffen  
orden.

**D**arnach kompt M. Gentian auff die andere Sacrament / vnd sagt also: Belangende die 7. Ordines oder Weyhorden: Ist dan davor  
me

nit ein aufgetruckter Spruch in meinem Herrn S. Paulo da er sagt: Versäume die Saab nicht / die inn dir ist / welche dir durch die Weissagung / mit aufflegung der Priester schaffte hände gegeben ist? Dann das ist eben so viel gesagt / Secht wol zu / das ihr nit ehe Priester werdet / vnnnd Weß zusingen vnterstehet / ehe ihr Thorhüter / Kerkerträger / Sänger / oder Acoluthus / Subdiacon vnnnd Diacon gewesen seyt. Dann das diß alles vorgehn muß / serwo anders das ander folgen soll / haben wir droben am 171. blat auß der Schrift erkläret.

Weiters beweist er / daß der Ehestand auch ein Sacrament ist / darumb daß geschrieben stehet: Diß ist ein groß geheimnuß / Ich sage aber von Christo vnnnd seiner Gemein. Gleichwol möcht ich hie wol leiden / dz mein W. Englan den Schnabel hie zugehalten / vnnnd solches nimmermehr geschrieben het.

Sacrament des Ehestands. Mysteriū hoc magnum est, verū ego loquor de Christo & Ecclesia.

Es ist wol war / daß vnser E. Mutter vor diesen zeiten diese zeignuß zugebrauchen pflege / da der gemein Mann die Schrift noch nicht gelesen hatte: Aber jetzt ist's nicht mehr vmb dieselb zeit / daß man den Leuten Kühedreck für Fladen zeige / vnnnd sie vberrede / daß Ragen Gänseyer legen: Dann ein jeglicher will nun selbst wissen / wie es in der Welt zugeht: Darumb het er wol geschwiegen. Dann erstlich so solt es ein Schaaf merckē / daß Paulus im selben Spruch nit vom Ehestand redt / sondern von der vereinigunq die zwischen Christo / vnd seiner Gemeinde ist / welche er ein grosse oder tieffe geheimnuß sein sagt / die aller Menschen verstandt weit vbertreffe.

Darnach dörrften die Keger W. Sentiano wol noch ein par Ohren annähen / weil er nicht gemerckt / daß er in solchem wider sich selbst / vnnnd vnser E. Mutter die H. Kirck schreibet: Welche offentlich beschlossen hat / das der

Besthe das 17. cap. des andern Stucko.

Na liij Ehe

## Des Dritten Stucks Ander Cap.

Ehestand ein Fleischliche unreinigkeit vnd entheiligung  
sen: vnd dervwegen hat sie die Ehe den Pfaffen verbot-  
ten. Darumb so kans kein Sacrament sein: oder man  
müß sagen / daß die Pfaffen eines so heiligen Sacra-  
ments zugentessen nicht würdig weren. Ober diß dörf-  
ten sie ihm wol ein Prill auff sein liebe Nasen setzen / auff  
daß er sehe vnd mercke / das so der Ehestand ein Sacra-  
ment wer / viel mehr der Jungstrawstand ein H. Sacra-  
ment sein müßte: Diemeil er von vnserer lieben Mutter  
viel heiliger vnd würdiger geachtet wirdt. Vnd also  
müß ein acht Sacrament sein / ja der Witwestand würd  
auch ein Sacrament wöllen sein: Vnd also müßt man zu  
lerst alle Ständ vnd Beruff der Menschen ins Register  
der Sacramenten einschreiben: Darauf müßt folgen/  
daß vnser I. Mutter die H. Kirch aetzret her / da sie sagt/  
das nur sieben Sacrament seyen. Es wer dann vielleicht  
daß sie die siebend Bezahl für ein vnentliche zahl wolt ver-  
sehen. Gleichsam es auch auß Gentiari reden erschein:  
Dann wie er argumentiert / so müßt darauff folgen / das  
allenthalben/wo die Schrift das wörtlein (Mysterium/  
Geheimnuß) braucht / von stunden an ein Sacrament  
darauff entstehen müßte.

Vnd auff die weiß / müßt das Reich des Widerchri-  
sten / vnd der Bestien mit sieben Zäuptern auch Sacra-  
menten sein: Vnd zu lerst würden so viel Sacrament  
sein / daß man ihr kein end wüßte: Vnd sie eins theils  
im Wind Wannen / vnd in der Sonnen Mergen / oder  
mit der Spanischen Schiffszhr inn die newen Inseln  
verschidten müßt.

Auch würden die Landsknecht / welche viel Tonnen  
vnd Lastwägen mit Sacramenten schrecklich zu suchen  
vnd zuschwören pflegen / dardurch inn ihrer Gottslä-  
sterung

Witzlich Sa-  
crament der Pa-  
pisten.

So viel Ständ  
So viel Sa-  
crament.  
Von der siebend  
zahl ob sie tugel-  
lich laut / sind  
man yet beiseid  
den 3. R. in  
seinem büchlein/  
vom Eitel.

ferung gesterckt werden. Welches ohn zweifel sehr vngeschickt wer. Vnd möchte die schand der Heyligen Rö. mischen Kirchen gröblich entdecken/ vnnnd sie eben zieren/ wie ein Esel ein Hofmarckt.

Sintemahl sie einmahl vnwiderrüfflich beschloffen hat/ daß nur sieben Sacrament sein können. Welche sie auch mit ihrem obgedachtem Allegorischen oder Anagogischem Schlüssel auß der Schrift Fensterlein gelangget hat. Dann / es sein ja sieben Todtsünden (sagt sie) Ergo so müssen auch sieben Sacrament sein / die diese Sünden verreiben vnnnd vberwinden. Item es geschicht auch in der Schrift meldung von sieben Sigeln/ damit das Alt Testament verfigelt war. Item man finz von sieben Seulen/ damit die Kirch vnterleget wird: Wie bald könnnt man darauß schließen / daß diß die sieben Newe fürnehmste Bischoff in Niderlanden sein müssen/ Nemlich der Cardinal Granvella zu Mecheln: Der Präsident Doctor Vigilius: Doctor Franciscus Sonnius / der erste Bischoff zu Antorff: Magister Meyster Petrus Curtius. Doctor Johannes Lindanus de Castro / oder Gwilhelmus Lindanus von Dordrecht der darnach / da er Bischoff zu Nuremünd worden / sich Gwilhelmum Damascum genennet hat / vnnnd lehrlich der lieb Vater Knyff. Welche dannoch die Heyl. Rö. mische Kuchin als feste Pfeiler vnnnd Seulen auffhalten / daß sie nicht in die Aschen fall / vnd das Chorhembd beschleiffe. Oder daß es die sieben bösen ins Teuffels Cardinöfspiel sein müßten / darvon Spangenberg geschriben hat.

Darnach wird auch weiter gemelbt von sieben Abwaschungen / damit der Syrier Macman von dem

A a iij      Auffaz

Besthe daroben  
das 1. ca. des andern  
stucks. So viel Sacrament  
als Todtsünde.

Apocal. 7.

Sieben Bischoff  
im Niderland.  
Cardinal Granvella.  
Vigilius Meyster  
Sonnus oder  
Sonnus der erst  
Bischoff zu  
Antorff.

Des Dritten Stucks Ander Cap.

Henricus de B. timaria auf das 4. buch der Sententien / dist. 1.

Welche sie für Creuungung halten.

Sieben Doctores richten sieben Sacrament auff wie die 12. Apoc. 1. 2. Articul des Glaubens.

Math. 12. 11.

Schwidder / setzen in Fäden zu wider das hat man vor einem Jar zu Untdorf gehet da sie auff dem Scant gesust / weil sie in Pacification sent wie andere Heostlichen schwören.

Bestia mit Hauptern. 10. 21.

Aussatz gereinigt worden: Item von sieben Posaunen die der Sohn des Menschen in seiner rechten Hand hielt. Von sieben Broten / da Christus das Volck mit speisete: Von 7. Umbgängen / von denen die Stadt Jericho umbfiel. Von sieben Augen auff einen Stein. Vnd lestlich von sieben Kerzen / die auff dem Liechstoff der Hütten stunden. Dann durch alle diese ding / sagt vnser E. Mutter die H. Kirch seye vorgebildet vñ Figurs weis angedeut worden / daß die sieben Doctores der Römischen Kirchen / nämlich die vier Häupter der Schultheology / Thomas de Aquino / Joannes Scotus / Albertus Magnus / vnd Occam / sampt den zweyen tieffsinnigen Auflegern der Mess / nämlich Rabano Mauro / vnd Durando vñnd dem Meister der Sententien Petro Lombardo / welche eben sieben mache / solten auch sieben Sacrament in der Röm. Kirchen auffrichten.

Man möche noch wol andere viel Figuren / die zahl der sieben Sacrament damit zubestätigen / beybringen: Als nämlich die sieben Psalmen / die den Seelen im Fegefeuer für sieben Sacramenten dienen. Item die sieben Teuffel / welche wann das Haus lähr stehet ihr wohnung darin suchen. Auch die sieben freye Künst. Item die sieben künstlich vñnd in den Philosophischen Collegien der Götzenwider: Darmit sie alle die scharffsinnigkeit der Aposteln vñnd Propheten weit vbertreffen: Vnd andere der gleichen ding mehr. Aber die H. Kirch ist mit den vorgedachten Exempeln vñnd Figuren zu friden.

Wiewol ich darfür hielte (doch mit verbesserung vnser Suiter von Eugbola) daß diese zahl der sieben Sacramenten noch auff daß aller deutlichste in der Offenbarung Johannis / durch die Bestien mit sieben Häuptern ange-

angebildet werde. Dann wie hievorn gesagt/ hat der Alt-  
vater Irenaus selbst diese Bestiam auff die Bāpstliche  
Rō. Kirch aufgelegt: Weil die zahl von sechshundertten  
vnd sechs vnd sechzig/ welches die zahl der Bestien ist/ sehr  
wol mit diesem Griechischen wort ΕΚΚΛΗΣΙΑ ΙΤΑ-  
ΛΙΚΑ, Ecclesia Italica, dz ist/ die Itallänisch oder Rō.  
misch Kirch vberlein kompt: Dann am 13. Cap. daselbst in  
der Offenbarung wird gar deutlich aufgetruckt/ der Cha-  
racter vnd das Merckzeichen der Bestien oder des Scul-  
thiers. Nun sagt aber vnser Liebe Mutter die H. Kirch/  
daß auch ein Character oder Merckzeichen in den Sa-  
cramenten sey. So stehet nun hernach am sibenzehenden  
Cap. deutlich/ daß es ein Mysterium, nämlich das groß  
Babylon sey: Dieweil aber vnser L. Mutter die H. Kirch/  
wie vor angehöret / schließt/ daß der Ehestand ein Sacra-  
ment sey/ darumb dz das wörtlein Mysteriū außtrucken-  
lich da stehet / so folget nothwendig darauß / daß in erstan-  
gezognem spruch vom Thier vñ Babylon / auch von Sa-  
cramenten geredt werde: Angesehen/ daß diß wort My-  
steriū auch hinbey gesetzt wirt. Folget also schließlich dz die  
Besti oder das Thier mit sieben Häuptern/ die Rō. Kirch  
mit ihren sieben Sacramenten vnd sieben Weyhen/ vnd  
mit ihrem Character ohnzweiffentlich müßt bedeuten vnd  
klarlich abmalen. Also daß M. Gentian hierinn nicht zu  
straffen wer / daß er das Argument vom wörtlin Myste-  
rio gebrauchet hat/ den H. Ehestand zum Sacrament zu  
machen. Dieweil doch vnser L. Mutter die H. Kirch diß  
Geheimnißwörtlin für ihr sterckst Pollwerck brauchet  
vnd allzeit im Maul führet.

Jedoch möchten hie ebe n wol noch grössere beschwer-  
den entstehen: Nämlich/ wie kompt/ daß man nur sieben  
Sacrament zähle / da doch vnser L. Mutter die H. Kirch  
Aa v noch

Apo. 13.

5. 20. 20. 30. 8.

E K K Λ Η -

200. 10. 1. 10.

Σ Ι Α Ι -

300. 1. 30. 10.

T Α Λ Ι -

20. 1.

K Α.

Das macht insa-  
men 666. Dann  
jeglicher Buch-  
staben Griechi-  
scher sprach hats  
tet ein zahl 100  
sch.

Sieben vnd se-  
benzig Sacra-  
ment.

### Des Dritten Stucks Ander Cap.

noch zu diesen wol sieben vñ siebentzig Sacrament/eingesetzt hat, die vnter diesen sieben nicht begriffen stehen? Dañ auff den Ofterabend wann man die Ofterkerzen weyhet vñnd segenet/ so opfferet die H. Kirch das Fewr Gott dem Vatter für ein grosses geschenck vñnd Heiligs Sacrament/ also sprechend:

Fewr ist ein Sacrament auf Romantisch.

Te in tuis opibus invocantes, in hac sacratissima noctis Vigilia, de donis tuæ suppliciter offerimus Maiestati, non adipe Carnis pollutum, non prophana vnctione vitiatum, non sacrilego igne contactum: sed cera atque stuppa constructum, in tui nominis honore succensum ignem, obsequio religiosæ devotionis offerimus. Magnum igitur Mysterium, & noctis huius mirabile Sacramentum, dignis necesse est laudibus cumulari.

#### Das ist so viel gesagt:

Gebett zu weyhung der Ofterkerzen.

Wir Opffern deiner Maiestät sehr demütiglich mit williger andacht/ dich in dieser heiligsten Nacht anrühfende/von diesen Saaben ein mit fleisches feistze vnbestecktes/ mit vnreiner salbung vnverderbtes/ von Gottlosen Fewr vnberhürtes/sonder allein vom wachsz vñnd werck gemachtes/ vñnd zu deines Namens Ehre vñnd preisz angezündtes Fewr. Derhalben nöthrig/das wir dieses grosse Mysterium vñnd verborgene Geheimnuß vñnd wunderliches Sacrament dieser Nacht/ mit wärdigen Lobgesängen preisen vnd großmachen/ze.

Die Nacht wird auch ein Däpß des Sacraments.

Sehet hie wird das Heyleg Fewr/ oder se die Nacht selbst/ nicht allein ein Mysterium, sonder auch ein wunderbarlich Sacrament genennet/ vñnd Gott für ein groß Präsenz auffgeopffert/ damit er sich ( wie im Gebett letztlich beschlossen wirdt ) höchlich erfreuet/ als wann man

Ro. Schwarm Unzähliger Sacrament. 181  
man ihm auff den Herzogstag vorleuchtet vnd vor-  
pfeiffet.

Item die Figur des Creuzes wirdt auch ein Sacra-  
ment genennet. Dann auff den tag Inventio Sanctæ  
Crucis genant/singet vnser L. Mutter die H. Kirch in  
einer Sequenz: Non sunt nova Sacramenta, Nec  
recenter est inventa, Crucis hæc religio. Ista dul-  
ces aquas fecit, Per hanc Silex aquas jecit, Moisis  
officio. Nulla salus est in domo, Nisi Cruce mu-  
nithomo Superliminaria.

Creuzfindung  
ein Sacrament

Moses hat mit  
einem Crucifix  
ein Felsen ge-  
schlagen.

Das ist:

Das Heylig Creuz vnd seine Ehr  
Ist kein New Sacrament/  
Welches newlich erst erfunden wer/  
Sonder vordängst erkennt:  
Welches bitter süß hat gemacht:  
Ja hat auch durch Moses ampt  
Das Wasser auß dem Felsen bracht:  
Drumb ehrt es allesampt  
Dann dieses Zaß kein Glück angeht/  
Da nit diß Creuz hoch nutz/  
Gleich ob der Oberschwellen steht/  
Vnd wird des Hauses Schutz.

So wird ja nun auß abgehörtem / das zeichen der Creu-  
kes unzweiffenlich ein Heylig Sacrament / es hab dann  
der Saß fünfstypfel.

Diß gleichen auch wañ man das Wehwasser macht/  
so wirdt also gebettet:

Wehwasser  
wird auch ein  
Sacrament

Deus qui ad salutem humani generis maxima quæque  
Sacramenta in aquarum substantia condidisti, adesto propi-  
tius invocationibus nostris, & Elemento huic multimodis  
purificationibus preparato, virtutem tuæ benedictionis  
\* in-

## Des Dritten Stucks Ander Cap.

\* infunde: vt Creatura mysterij tui, tibi seruiens ad abijciendos dzemones, morbosq; pellendos, Divina gratia sumat effectum &c.

Das ist:

O Gott der du allerley grosse Sacrament hast im das wesen der Wasser geschaffen/wolst vnser Bitt beystendig sein / vnd diesem Element/ so mit vielfaltigen reinigungen bereiter/ die krafft deines Segens\* empfangen: Auff das solche Creatur deines Sacraments oder Mysterij / dir dienend / ein Göttliche krafft empfangen/ die böse Geyster vnd Kranckheit zuvertreiben.

Weywasser  
für die Leuffet  
gut.

Also beschreibets  
der Sententien  
Meister im 1.  
cap. 1. dist. im 4.  
buch.

Hie wirdt das Wasser auch ein Geschöpf der Göttheit/ Creatura Mysterij, genannt: Also daß es ohnzweifel ein Sacrament sein muß: Dieweil doch ein Sacrament anders nichts ist / als ein zeichen eines Heiligen dings: Oder ein sichtbar gestalt/ der vn sichtbaren guden. Also daß man wol sagen mag: Accedat verbum ad Elementum & fiet Sacramentum.

Das ist/Wann das Wort Kompt zum Element/ so wirdt es ein Sacrament.

Dun aber ist hie außserhalb allem zweifel ein Element/ nämlich das Wasser: zu dem schlagen darzu des Pfaffen wort/dardurch es ein gnadenreiche krafft empfängt dem Menschen eine vn sichtbare Gnad mitzuteilen / so wol als das Heil. Del / oder jergends ein anders Sacrament der H. Kirchen. Ergo so bleibt es auch ein Sacrament/oder Enten gehn barfuß.

Vnd hierauff solget weiter / daß auch die H. Aesche: Item der Pfaffen Speichel: Item die Psalmen: die Wachsterken/ vund alle andere Element / welche vnser L. Mutter die H. Kirch auch segenet vnd benedeyet/ dardurch den Menschen innerliche krafft mitzuteilen / alle zugleich Sacrament sein müssen. Rechnet nun zusammen

Kaffen speichel  
in Sacrament.  
Alle Element  
sachen die Pfaffen  
zu Sacramentem.

men / ob wir nicht ein grossen hauffen Sacrament werden haben / vnd schier die zahl bekommen / welche die Landts- knechte mit hundert vnd tausent schweren : Vnd so viel / so oft wir dem Bruder eins tags vergeben sollen / nemlich 77.

Dann das hierüber etliche einwerffen / das ein vnterschied sey zwischen diesen vnd den 7. Sacramenten / Als das die sieben nicht allein bezeichnen vnd bedeuten / sonder auch selbst geben die Gnade : Die andern aber auß ihnen selber kein Gnade können geben noch verursachen : Das ist ein öffentliche Gotteslästerung wider die H. Kir. Wie man dann auß allen den beschwörungen / die sie vber die selbige Element thut / klärlich sehen kan. Oder sonst würde man sagen müssen / das alles ihr versegnen vnd beschwören vnnütz / krafftlos vnd vergeblich were : welches ein schreckliche M. lästerung ist.

Vnd das man dann auch fürgeben will / das alle junge vnd kleine Sacramentlin / vnter dem Sacrament der Buß begriffen seyen / dieweil vnter der Pœnitenz die Satisfaction oder Genugthuung begriffen wird / vnd das obgesetztes alles miteinander stück seyen / darmit man für die Sünde genug thun vnd bezahlen kan / das will auch nicht wol hotten. Dann man würde allzeit entgegen werffen / das auß die weis / der Tauff / die letzte Delung vnd die Firmung / sampt allen den andern Sacramenten / auch also vnter der Pœnitenz verfaßt weren : Dieweil sie allzugleich / wie hie oben dargehan / den Menschen ex opere operato , auß verdienst des Wercks / gerecht machen vnd für gute bezahlung vnd Satisfaction gerechnet werden. Darumb wir müssen hierauff beschließen / das es eigentlich im willen vnd geduncken vnserer lieben Mutter der L. Kir. chen

Diesen Einwurf thut Henricus von Brimaria auß dem vorgeschribenen Text der Senterien. D. 1. 12. 13. vnd 14. blat dieses von diesem vnd sonderlich das Wofenach.

Nächste ansucht. Pœnitenz das gemein Sacramentstutter.

Der Schmelz ist noch zu Rom vorhanden / der die Sacrament schmidet.

Des Dritten Stucks Under Cap.

den stehet/ so viel Sacrament auffzuwerffen/ als viel ihr in sinn plumpen/ vnd vns nitlerweil bereden. das allein sieben seyen: Also möcht man in diesem verstand nicht vbel sagen/ das die sibende zahl für ein vnendliche zahl genommen werde/ wie vor gemelt ist/ so kämen wir hindurch wie Reinigen Fuchsen Bruninger Bär/ der die Ohren dahinden ließ.

Sacrament der  
letzten Delung.

So viel das H Del belanget / darmit man die Kranken schmirt / wann sie anfahen nach dem Leilach greiffen/ vnd im Hals rotheln/ befestigtes Gentianus auch sehr Meisterlich auß v Schrift/ als nemlich da Jacobus sagt:

Jacobi 5.

Ist jemand vnder euch krank / so sagts dem Ältesten der Gemein/ daß sie für ihn bitten / vnd salbet ihn mit Del/ in dem Namen des Herren: Vnd das Gebett des Glaubens wirdt den Kranken helfen / vnd der Herr wird ihn aufrichten / vnd so er hat Sünde gethan/ werden sie ihme vergeben sein.

Darbey verstehet vnser Heilige Mutter / daß so jemand schwach ist / daß kein Hoffnung des Lebens mehr vorhanden/ so sollen die Pfaffen kommen / vnd ihn mit geweyherem Del schmieren / mit Creuzlein wol besegenen / mit besonderen Zauberworten belesen / so kan der Mensch inn die Hölle nicht kommen: Dann alle die Teufel stiehen gleich vor diesem Creuzlein / wie ein Hund vor ein Brotkorb/ vnd wie die Säw vor den Mussen im Kübel. Vnd derhalben bekompt der sterbend alsdann inn der Vorburg der Höllen oder im Feqfwer sein losament vnd Herberg: Allda er den Hauszins vnd das Brennen so lang vergebens hat/ bis er mit Seelmesse/ Jarbegängnussen vnd Abloß bullen im Himmil irgends ein Hoffat mag kaufen/ darauff er ein Pallast der Verdiensten vnd guter werck kan zimmeren vnd bauen.

In die Vorburg  
der Höll darauff  
lener Statio-  
nant den Fanen  
Christi brachte/  
damit er die höll  
gestürmet hat/  
vnd zeigets für  
Deyligthumb.

Vnd

Leistung der sterbenden Rô. Bienen. 183

Vnd dieses ôl ist so kräftig/ daß vns alle vnser Sünd  
dardurch vergeben werden / nach laut der wort/ welche die  
Pfaffen darzu mummelen/ sprechend: Per istam san-  
ctam vnctionem, & pijssimam misericordiam, in-  
dulgeat tibi Deus quicquid peccasti per visum,  
per auditum, per odoratû, tactum, & gustum, &c.

Sind sich also in  
dem Reßbuch.  
Karchsmär  
vergleicht man  
mit dem Heiligs-  
ten Vint Chri-  
sti.

Das ist: Durch diese 3. Salbung/vnnd durch seine  
Barmherzige Gnade vergebe dir Gott alle deine  
Sünde/ die du mit deinen fünff sinnen gethan hast: als  
nämlich mit Sehen/ mit Hören/ Riechen/ Tasten vnd  
Schmacken.

Sehet/ was können wir auch mehr vom vergossenen  
Blut Christi Jesu des Sohns Gottes gewarten / dann  
eben dieses/ welches vns hie die Pfaffen auß Krafft ihres  
Deis vorhalten? Die Keyser mögen/ ob sie wöllen/ an das  
Versühnopffer des Leichnams vnnd Bluts Christi sich  
forthín halten: Aber die gute Catholische vnterfassen der  
Heyl. Kirchen wöllen keins wegs dieses H. Deis man-  
geln. Wir wolten ehe Christo selber vrlaub geben/ dann  
daß wir vns einen solchen schönen vortheil liesen auß den  
Händen rucken. Es ist wol war/ daß die Keyser hie aber-  
mahls vnserer lieben Mutter der heiligen Kirchen spot-  
ten vnnd sagen/ daß die Pfaffen rechte Affen sein/ die alle  
ding wollen nachthun / darvon sie doch keinen verstand  
noch bescheid wissen. Vnnd diß beweisen sie darauß/ die-  
weil Sanct Marcus bezeuget / daß die Aposteln für ein  
Saab des heiligen Geistes empfangen hatten / daß sie die  
Krancken mit dem Gebett/ mit Salbung/ oder mit Auf-  
legung der Händ / oder einem andern äusserlichen Zey-  
chen konten Gesund machen. Wie es auch auß Paulo  
erscheinet/ welcher vnter anderen sichtbarlichen Saaben  
des Heyligen Geistes / auch diese Saab der Gesundma-  
chung

Marc. 16.  
Die Saab der  
gesundmachung  
Actor. 20.  
1. Cor. 12.

Des Dritten Stucks Ander Cap.

Hung vermeldet. Er hat auch selber vber den Todten ein äusserlich zeichen gebraucht / mit dem / daß er auff den todten Leichnam gefallen / vnnnd ihn vmbfangen hat : Gleich wie auch desgleichen der Prophet Elizaus mit dem todten Kind gethan hat.

1. Reg. 4.

Zeigt die Hüften  
vnd haben kein  
Kern darinn.

Aber die Todten  
dien / vñ den Götzen  
dt brennen /  
geht auff eins  
auf.

Hatten sich wie  
in faul Arms  
rust.

Die hatten die  
Hunder für blinde  
unge Hund.

Da aber heur zumahl solche Saaben in der Gemeyn nicht mehr sind (sintemal nun die Predig des Evangelij kein newe bestärigung der Zeychen vnd Mirackel bedörfstig) so wöllen die Keyser einführen / daß es eitel Affenwerck sey / die außwendige Zeichen gebrauchen / da man die inwendige Krafft nit hat / welche durchs äusserlich Zeichen angedeutet wirdt. Oder es müßten anders die Pfaffen auch aller Blinden Augen mit Raat vnnnd Speichel beschmiereren / vnd auff alle todte Körper sich strecken : welches ein eitele Thorheit wer / demnach sie die krafft / die Blinden Sehend zumachen / noch die Todten Aufzuwecken nicht haben. Also können sie auch mit ihrem Del keinen Gesund machen. Vnnnd derhalben theten sie besser / wann sie das Del in ihren Lampen zum studieren brennen / oder ihre Stiffel darmit schmieren / dann daß sie also Gottes vnnnd seines Wortes spotteten. Diß sagen die Keyser viel / wann sie bey einander sein / aber wir geben nicht ein schmitz darumb. Dann solten wir jemandis erfahren / der seine Schenckel nicht mit Del wolt schmieren lassen / Ja der es nicht wolt anbetten / vnnnd mit einem Fußfall / als ob Götter selbs käm / verehren / den wolten wir auff der stätt mit Del verbrennen / vnnnd ein schön hell Feuer von ihm machen. Dann wir halten vns stracks an die wort Jacobus / vnd an das Exempel der Apostel / wir haben die Krafft der Gesundmachung oder nicht / wir gehn schlechts mitten hindurch / wie ein voller Pfaff an Wänden : Wir schmieren doch auch die Kindlin mit Raat vnnnd Ros / wann

dann wir schon kein blind Kof darmit mögen sehend machen / ja ob schon auch die Kindlein nicht Blind seind / wie die jungen Hund. Sie müssen sich doch all mit Besetzung begraben lassen / wann sie schon nit hören / oder man entgräbt sie auß dem gewerchten. Es ist vollen gnug / daß es vnser l. Mutter die H. Kirch also verordnet hat : dann sie kan geschwänzt Hund stützen.

Lasse dich besinnen vñ beläuten / oder bleibst nicht bey den Leuten / saget der Weisbischoff zu Damburg.

Wierwol hiebey auch diß fleißig zumercken ist / daß Gentianns hierauff seine entschuldigung thut / sprechend: Daß er diß allein Exempelsweiß / das ist / für die lang weilen Leuten die Mäuler auffzusperren / fürgebracht habe. Dann wo ihm sonst ernst were / er würd anders mit dem Eoangelischen Kegern vmbgehn / er würd andere Pfeyl auß seim Köcher langen / vnd es den Kegern also zu Haus sagen / daß sie wol die Schnaupen würden einziehen. Wie dann solchs leichtlich auß seiner tieffgelehrter Spitzfindigkeit / welche ihm an allen orten / ja auch zu den Ohren außbricht / ist zuermessen. Ich riecht jm / er bünde zur Fastnacht den Kopff mit eim stroband / wie die Bauren die Bäume zu Wehnhachten / so kämen ihm kein Würm drein / vnd vmbgürt die Lenden mit eim Nonnenschleyer / so sticht in kein Wiltz mehr : Dann Geistlich vmb den Kopff / vnd Weltlich vmb den Bauch / ist der alt Nonnenbrauch.

Gentian reisse Gentiubossen.

O Gentiann / schick mir den Harn zu Doctor  
 Lilio / daß er drinn seh / ob ich  
 Lutherisch sey.

B B Des